

genannt, der Geburtstag hingegen nicht.³ Tagesgenau finden sich ebenfalls insgesamt vier Geburtsdaten überliefert: Mit eindeutiger Datumsangabe lässt sich der Geburtstag Ottos I. nachweisen,⁴ und auch zu den Wiegenfesten Heinrichs III. und Heinrichs IV. finden sich ebenso belastbare Quellaussagen⁵ wie für Konrad (III.), Heinrichs IV. aufständischen Sohn.⁶

Damit sind Otto I. und Heinrich III. die beiden Herrscher, die nicht als Söhne amtierender Könige geboren wurden und deren Geburtsdatum dennoch feststeht. Bei Otto I. ergibt sich dies aus dem Sachverhalt, dass seine Verwandte Hrotswith von Gandersheim über ihn berichtete,⁷ die Erwähnung sich also aus einer Kombination von familiärer Nähe wie Darstellungsabsicht ergab. Anders bei Heinrich III., bei dem wir unsere Kenntnis einem eigenartigen Zufall und einer daraus resultierenden Inszenierung verdanken. In den beiden zeitnahen Berichten Lamperts von Hersfeld⁸ sowie im Anonymus Haserensis⁹ wird übereinstimmend darauf hingewiesen, dass die Beisetzung von Heinrichs Leichnam in Speyer ausgerechnet auf seinen Geburtstag fiel, den Tag von Simon und Juda, also den 28. Oktober des Jahres 1056. Diese Inszenierung, ermöglicht durch Heinrichs Ableben kurz zuvor, zeigt die besondere Verbindung zu seinen Geburtstagspatronen, wie sie sich bereits durch die von ihm unternommene Gründung des gleichnamigen Goslarer Stifts manifestiert hatte.¹⁰

nen 1 (wie Anm. 1) S. 33; S. 162–166; S. 578–583; DERS., Ahnen 2 (wie Anm. 1) S. 1 zu Konrad III.

3) Nachweise zu Otto II. und Otto III. bei HLAWITSCHKA, Ahnen 1 (wie Anm. 1) S. 138 und S. 156; DERS., Ahnen 2 (wie Anm. 1) S. 77 f. und S. 248 zu Heinrich (VI.) und zu Heinrich VI.

4) HLAWITSCHKA, Ahnen 1 (wie Anm. 1) S. 79.

5) Lampert von Hersfeld, Annalen ad a. 1051, hg. von Oswald HOLDER-EGGER (MGH SS rer. Germ. [38], 1894) S. 63; zur Korrektur der Jahresangabe und dem Zeugnis der übrigen Quellen vgl. Johann Friedrich BÖHMER, Regesta Imperii, III: Salisches Haus, 2. Teil (1056–1106) 3. Abtlg.: Die Regesten des Kaiserreichs unter Heinrich IV., bearbeitet von Tilman STRUVE (1984 / 2010) n. 1.

6) RI III,2,3 (wie Anm. 5) n. 692.

7) Hrotswith von Gandersheim, Primordia v. 561–563, hg. von Paul VON WINTERFELD (MGH SS rer. Germ. [34], 1902, ND 2001) S. 245. – Vgl. Arno BORST, Der überlieferte Geburtstag, in: Mittelalterliche Texte. Überlieferung – Befunde – Deutungen, hg. von Rudolf SCHIEFFER (MGH Schriften 42, 1996) S. 1–91, hier S. 39 f.

8) Lampert von Hersfeld, Annalen ad a. 1056 (wie Anm. 5) S. 69: *Corpus eius Spiram translatum est et ... die natalicio apostolorum Symonis et Iudae, quo scilicet die etiam natus fuerat, sepulturae est traditum.*

9) Anonymus Haserensis cap. 40, hg. von Stefan WEINFURTER (Die Geschichte der Eichstätter Bischöfe des Anonymus Haserensis: Edition, Übersetzung, Kommentar. [Eichstätter Studien NF 24], 1987) S. 66: *Spire ... sepultus est 5. kal. Novembris, quo et natus est die.*

10) Hierzu BORST, Geburtstag (wie Anm. 7) S. 45: „Das Bestattungsdatum 28. Oktober war mit Vorbedacht gewählt, denn Heinrich III. hatte 1050 das Goslarer Stift Sankt Simon und Juda gegründet ..., also die Stiftung in Goslar, ähnlich